

Modularisierte Zusatzqualifikation Menschen mit herausforderndem, konflikthaftem Verhalten achtsam und standhaltend begleiten

In der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen kommt es immer wieder darauf an, einerseits klar Grenzen zu setzen und gleichzeitig Selbstbestimmungsmöglichkeiten und Aktionsräume zu eröffnen. Ferner ist zu überprüfen, ob das Verhalten Ausdruck eines für das Alter typischen Entwicklungsprozesses, Ausdruck der Behinderung oder ein Symptom für eine Krankheit ist. Immer wieder geht es darum, das von Mitgefühl bestimmte, fürsorgliche Verhalten mit einer professionellen Distanz und persönlichen Autorität in Balance zu bringen.

In diesen Spannungsfeldern kann es herausfordernd sein, das auffällige Verhalten der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen personen- und situationsbezogen zu verstehen und angemessen zu intervenieren.

Durch diese Weiterbildung können die Teilnehmenden ihr Fachwissen erweitern, ihre professionelle Haltung überprüfen und ihre methodischen und sozialen Kompetenzen entwickeln.

Struktur der Zusatzqualifikation

Die Zusatzqualifikation gliedert sich in drei Themenblöcke und ist modular aufgebaut. Folglich können Sie jedes Modul wie eine einzelne Fortbildung belegen oder die Module über einen von Ihnen festgelegten Zeitraum als Zusatzqualifikation zusammenstellen.

Im Themenblock A „Verhaltensweisen verstehen und intervenieren“ wählen Sie 5 Module und im Themenblock B „Ressourcenorientiert und akzeptierend Handeln“ 4 Module, um das Zertifikat für die Zusatzqualifikation zu erhalten. Zusätzlich müssen Sie den Themenblock C „Transfer – professionelle Kompetenz zeigen“ belegen.

Themenfeld A: Krankheitsbilder – Verhaltensweisen verstehen und intervenieren

| | | | | |
|-----------------------|--|---|---|--|
| Auswahl von 5 Modulen | Menschen mit Asperger-Syndrom Seite 126 | Dissoziales Verhalten Seite 115 | Boderline besser verstehen Seite 22 | Suizidale Krisen Seite 119 |
| | Einführung in die Bindungstheorie geplant 2020 | Hyperaktivität Seite 121 | Geistige Behinderung und Sucht geplant 2020 | Herausforderung digitale Medien Seite 39 |

Themenfeld B: Handlungsansätze – Ressourcenorientiert und akzeptierend handeln

| | | | | |
|-----------------------|--|---|--|--|
| Auswahl von 4 Modulen | Arbeiten mit Grenzen und Grenzverletzungen Seite 114 | Deeskalation bei Menschen mit Behinderung geplant 2020 | Das Zürcher Ressourcenmodell geplant 2020 | Schematherapeutische Konzepte für den pädagogischen Ansatz Seite 131 |
| | Vom Störungsbild zum Lösungsbild Seite 53 | Unterstützte Kommunikation z. B. Grundkurs nach GfUK Seite 52 | SEO – Schema der emotionalen Entwicklung z. B. Grundlagen Seite 48 | Emotionen als Ressourcen Seite 30 |
| | Grundlagen der Arbeit mit Hoch-Risiko-Klientel Seite 116 | | | |

Themenfeld C: Transfer – professionelle Kompetenz zeigen

| | | |
|--------------|--|---|
| Pflichtmodul | Vorstellung einer Fallarbeit Seite 135 | Supervisorisches und kollegiales Feedback und Beratung |
| | | |

Die Module werden im wechselnden Jahresrhythmus angeboten.